Im Blickpunkt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **89 (2016)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verband Schweizerischer Militärküchenchefs

Bericht über die 1. Mitgliederversammlung der VSMK vom 30. April 2016 in Frauenfeld

Bei schönstem Frühlingswetter erwartete die Sektion OS unter der Leitung von OK Präsident Wm Kurt Brenner die Gäste und Mitglieder des VSMK zum obligaten Kafi&Gipfeli.
Der Vorstand des VSMK durfte zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Armee sowie Vertreter und Mitglieder aus allen Sektionen begrüssen.
Nach dem ersten Gedanken-Austausch verschoben sich die Anwesenden in den geschichtsträchtigen Rathaussaal der Stadt Frauenfeld. Geschichtsträchtig, weil in diesem Saal wegweisende Satzungen bereits im 18. und 19. Jahrhundert abgehalten wurden und heute noch der Thurgauer Kantonsrat sowie der Frauenfelder Gemeinderat tagt.
Nachdem der Co Präsident Kpl Würmli an Br Guy Vallat die militärischen Teilnehmer meldete, wurde die Versammlung pünktlich um 11 Uhr eröffnet.
Die einfühlenden Worte von Stadtpfarrer Benedikt Wey zur Totenehrung, spendeten Trost über den Verlust unserer verstorbenen Mitglieder EM Hans Meier aus der Sektion ZH sowie Alfred Inauen aus der Sektion OS.
Nach der Begrüssung von durch den Co-Präsidenten Kpl H.-P. Würmli, folgte das interessante Referat von Stadtpräsident Anders Stockholm über die Garnisonsstadt Frauenfeld. Die Hervorhebung der vergangenen sowie die der zukünftigen Entwicklung war sehr eindrücklich. Dass die Rückgabe der Stadtkaserne sowie der Ausbau der Auenfeldkaserne eine grosse Herausforderung in der Stadtentwicklung darstellt, zeigt sich in der Investition von rund 250 Mio. Franken durch den Bund sowie der Aufstockung bis 2000 Ada auf dem Wpl Frauenfeld.

Danach führte Co-Präsident Kpl H.-P. Würmli durch den ersten Teil der statuarischen Geschäfte.

Der Thurgauer Kr Kdt Oberst Gregor Kramer überbrachte als Vertreter des Standes Thurgau die besten Grüsse von Frau RR Cornelia Composch. Er unterstrich auch die Bedeutung des Wpl Frauenfeld und der Verbundenheit der Thurgauer Bevölkerung mir der Armee. Kr Kdt wies auch auf die Wichtigkeit des Vpf-Zent im Auenfeld und deren Veränderung hin. Zum Schluss betonte Oberst Kramer, dass die WEA wichtig und richtig sei.
Da die Berichte zu den statuarischen Geschäften bereits allen Mitgliedern schriftlich vorlagen, konnten diese gewohnt ruhig und sachlich behandelt werden.
Co-Präsident Wm Florian Kropf stellte das Tätigkeitsprogramm 2016 im Detail vor.
Besonders das Forum in Zusammenarbeit mit dem Kdo C Chef in Thun vom 12. Sept 2016 strich er besonders hervor.

Der Kdt LvB LOG Brigadier Guy Vallat ging in seiner Rede auf die Veränderung der Armee ein. Die Wichtigkeit der LOG ist Zentral. Ganz unter dem Motto «wo kein Mampf kein Kampf».
Auch die WEA thematisierte Br Vallat.
Die Politik wird über Truppenstärke und Budget entscheiden, dabei wird die Armeespitze die Grundlagen zur Entscheidungsfindung liefern. Im Weiteren betonte Br Vallat die Wichtigkeit der Ausbildung und die Zusammenarbeit unseres Verbandes VSMK mit dem Kdo Kü C LG.
Zum Abschluss des offiziellen Teils der Versammlung verdankte H.-P. Würmli der Stadt Frauenfeld den im Anschluss offerierten Apero sowie dem Stand Thurgau dem spendierten «Kafi und Gipfeli» am Morgen.
Das im Anschluss unter der Leitung des Vize-Präsidenten der Sektion OS Gfr Charly Strebel servierte Mittagessen sprach für sich. Einmal mehr stellte eine Sektion des VSMK ihr Können unter Beweis.
Bei angeregten Unterhaltungen klang der Anlass gemütlich aus. Der organisierenden Sek-tion OS gilt der Herzliche Dank für die perfekte Organisation unserer 1. MV des VSMK.

(hpw)

Impressionen auf den Umschlagseiten 3 und 4.

Ns Rs S 45-3 15/16

Der Quartiermeister in der Verbandsausbildung 1 – Vorbereitung auf die Leistungserbringung zu Gunsten Truppenkörper

Für die letzte Phase im praktischen Dienst als Qm erfüllte ich meine Dienstleistung in der Ns Rs VBA Kp 45 in Langnau i. E. Während dieser Zeit waren mir fachtechnisch zwei Fouriere, ein Küchenchef, sowie eine Stabsgruppe – bestehend aus einem Unteroffizier und 5 Soldaten – unterstellt. Die Aufgabe der Stabsgruppe bestand darin, den Schulstab zu unterstützen und die dazu benötigte Infrastruktur zu bewachen. Der Stab war in einer Schulanlage örtlich getrennt am Truppenstandort der VBA Kp untergebracht. Ich war dem C VBA 1 unterstellt und wurde durch den Schulstab direkt geführt.

Die erste Woche stand im Zeichen der Mobilmachungsübung «MOBILO DUE». Mit dieser Übung wurde die Sinnvermittlung einer möglichen Mobilmachung im Hinblick auf die WEA für die WK's allen Kadern und Soldaten der Ns Rs VBA Kp aufgezeigt. Es rückten insgesamt 205 AdA in fünf verschiedenen Detachementen ein. Die Zielsetzung lag darin, den VBA 1 Standort so schnell als möglich zu beziehen, Sofortausbildungen zu betreiben und die Kp für die anstehenden Übungen vorzubereiten. Als Qm war es für mich wichtig, die administrativen Aufgaben im Kommissariatsdienst während der Mobilmachungsphase zu überprüfen und zu steuern. Auch die Aufrechterhaltung der Verbindung zum Orts Qm war eine stetige Aufgabe.

Fortsetzung auf Seite 4

Die grösste Herausforderung in den ersten zwei Wochen war die Anpassung an das neue Umfeld und die neuen Umstände. Es war nun kein Kasernenumfeld mehr vorhanden, vielmehr musste nun eine vorausschauende und flexible Planung vorliegen, damit der ganze Kommissariatsdienst funktionieren konnte. Auch die Tatsache, dass die Informationen stets aktiv geholt werden mussten, war eine neue Erfahrung. Kreativität und die Flexibilität zu Alternativvorschlägen war nun die Zauberformel zum Erfolg. Die Kompanie- und Dienstrapporte bekamen somit eine ganz andere Bedeutung – eine enorm wichtige!
Wenn die Truppe nicht oder zu spät verpflegt wurde, respektive nur in knapper Quantität, kam diese Information postwendend an den Übungs- und Dienstbesprechungen zum Vorschein.
Die Buchhaltung und dessen Führung waren nahezu gleich wie im Kasernendienst – es war aber angezeigt, genügend Zeit für die Überprüfung einzuplanen. In der ersten Woche war der Faktor Zeit ein Dilemma, jedoch konnte die erste Revision problemlos und pünktlich abgeschlossen werden.

Während der zweiten Woche wurden sämtliche Mahlzeiten auf dem Mobilen Verpflegungssystem (MVS) zubereitet. Die Herausforderung bestand darin, dass während den Übungen die Einsatzzüge auf ihren eigenen Bereitschaftsräumen basierten. Dies erforderte eine genaue Angabe an Beständen der Züge für die Vpf Verteilung. Der bevorstehende 25 km Marsch war für die Küche eher ein spezielles Unterfangen – der Bedarf an Vpf nach dieser körperlichen Leistung war bei den meisten Soldaten sehr gross.

Herausfordernd war die Auflage, dass wir sowohl für die vierte VBA Woche, als auch für die Schlussinspektion die ganze Vpf mittels MVS sicherstellen mussten. Warenvorrat, Warenannahme, Entsorgung, Rückschub des Feldmaterials, Garderobe usw. mussten sauber und korrekt koordiniert und geplant werden. Mit der Zeit stellte sich eine gewisse Routine und Übung ein und man fand sich mit den Umständen immer besser zurecht.
Mit zunehmender Zeit kehrte der VBA-Alltag vollends ein und Vieles war nicht mehr einfach nur neu – ein reibungsloser Dienstbetrieb installierte sich allmählich. Um die Mahlzeitenproduktion über mehrere Tage ab MVS sicherzustellen, benötigte es nun eine exakte Planung der Fouriere und des Küchenchefs, bzw. der Durchhaltefähigkeit und Ablöseplanung der Truppenköche. Auch musste ich mir während der ersten beiden VBA Wochen ein fundiertes Fachwissen über das MVS aufbauen, damit ich während der Wiedererstellung der Einsatzbereitschaft (WEB) die notwendigen Kontrollen tätigen konnte.

Die vierte VBA Woche stand einerseits im Zeichen der DHU, anderseits wurde die VBA 1 durch den Kdt Log Br 1, Brigadier Süssli und sein Insp Team inspiziert. Aufgrund der Auflage, alle Mahlzeiten auf dem MVS zuzubereiten, sowie Zutrittsverbot zur Ukft ab Beginn der DHU, musste der komplette A-Prov ausgelagert werden. Dies stellte mich vor eine neue Herausforderung, welche aber lösbar war. Durch den Miteinbezug von zwei luftdurchlässigen Containern wurde ein mobiler Lagerraum geschaffen.
Damit konnten alle geforderten Mahlzeiten zubereitet werden und auch das Menu am Inspektionstag gelang der Küche vollends. Des Weiteren wurden die Offiziersordonnanzen bei den Mahlzeiten und Kaffeepausen erfolgreich eingesetzt. Das Inspektionsresultat für die Leistung durfte sich sehen lassen - wir wurden mit der Note sehr gut belohnt.

Nach der Inspektion folgte der 35 km Leistungsmarsch, welcher durch die beiden Fouriere und dem Küchenchef unterstützt wurde. Das Wichtigste während des Marsches war in erster Linie die Tatsache, dass genügend heisse Getränke bereitgestellt wurden – die Temperaturen waren stets unter Null Grad. Auch musste eine kohlenhydrathaltige Mahlzeit die nötige Energie für den Marsch liefern. Während des Marsches wurde eine einfache energiereiche Mahlzeit zubereitet und abgegeben. Nach dem Marsch musste dann aber eine reichhaltige Mahlzeit folgen, welche zeitverzugslos an den Mann gebracht wurde.

Während der WEMA Woche lag die Zielsetzung in der kompletten Rückgabe des MVS und Küchenmaterials. Gleichzeitig musste die Buchhaltung revidiert und zum Abschluss gebracht werden, sowie die Vpf pünktlich der Truppe abgegeben werden. Auch wurde am Dienstagnachmittag die Korpsvisite durch den Schulkommandanten und der Dankesapéro mit den Behörden und dessen zivilen Partnerorganisationen durchgeführt. Beide Events waren zugleich die Abschlussaufträge für die Offiziersordonnanzen.

Zusammengefasst beurteile ich die letzte Phase wie folgt: Die VBA 1 ermöglichte mir das Erlernen eines realitätsnahen Einsatzumfeldes für mögliche, bevorstehende Einsätze zu Gunsten eines Truppenkörpers oder Einsatzverbandes im Kommissariatsdienst. Ich durfte viel im Bereich Arbeitstechnik und lösungsorientiertes Arbeiten lernen. Auch wurde mir bewusst, dass die stetigen Ausbildungsintervalle mit meinen Unterstellten auch während der VBA 1 einen hohen Nutzen erzielten. Im Bereich der Sinnvermittlung konnte ich feststellen, dass ich noch vermehrt das «warum tun wir das» bei meinen Unterstellten vertiefen und vermitteln kann. Schlussendlich liegt es aber an jedem Einzelnen, das Beste für die Gemeinschaft, sprich die Einheit und sich selber heraus zu holen.

Lt Gavilan - Qm Ns Rs S 45; VBA 45-3-16

Qm bei der Fhr von Büroordonnanzen

35-km-Marsch mit Stabsdet

Offiziersordonnanz beim Bereitstellen eines Anlasses

Pferdeverkauf und Versteigerung der Trainbundespferde und Maultiere

Train AdA und interssierte Pferdekäufer

Am Montag, 2. Mai 2016 ,versammelt sich ein interessiertes Publikum im Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiere (Komp Zen Vet D u A Tiere) auf dem Areal der Kaserne Sand-Schönbühl in Erwartung des jährlichen Verkaufs von Trainbundespferden und Maultieren.

Der eigentliche Verkauf bzw. die Steigerung ist Sache des Veterinärdienstes der Armee (Vet D A), welcher dem Bereich Sanität der Logistikbasis der Armee (LBA) unterstellt ist; die Infrastruktur stellt das Komp Zen Vet D u A Tiere zur Verfügung, welches dem Lehrverband Logistik (LVb Log) unterstellt ist.

Zuerst können die Pferde und Maultiere besichtigt werden und anschliessend beginnt die Verkaufsvorführung.

In einem ersten Teil können die Rekruten/Rekrutinnen und Soldaten/Soldatinnen (AdA) des Trains ein Pferd kaufen, mit welchem sie anschliessend verpflichtet sind in den Militärdienst einzurücken.

Der Verantwortliche des Vet D A für den Verkauf (Ausrufer) ruft der Reihe nach die zum Verkauf stehenden Pferde und Maultiere auf und gibt das Stockmass (Widerristhöhe, die eigentliche Grösse eines Pferdes) und den Schätzpreis bekannt. Eine ganze Anzahl Train AdA macht vom Angebot Gebrauch und erwirbt ein Trainbundespferd.

Nach einer Pause nehmen in einem zweiten Teil die Pferde-Lieferanten an der Versteigerung der Pferde und Maultiere teil.

Der Verantwortliche für die Steigerung (Ausrufer) nennt für jedes einzelne Tier das Stockmass und den Schätzpreis. Wenn der Schätzpreis von einem potentiellen Käufer geboten wird, wird fortgefahren, zum ersten, zum zweiten und zum dritten mit Zuschlag, damit ist der einzelne Steigerungsvorgang dann abgeschlossen.

Die erzielten Preise für Trainbundespferde und Maultiere bewegen sich zwischen 7000.00 und 7900.00 Franken. Zahlreiche Pferde und Maultiere wechseln die Hand und die Veranstaltung ist kurz vor Mittag abgeschlossen.

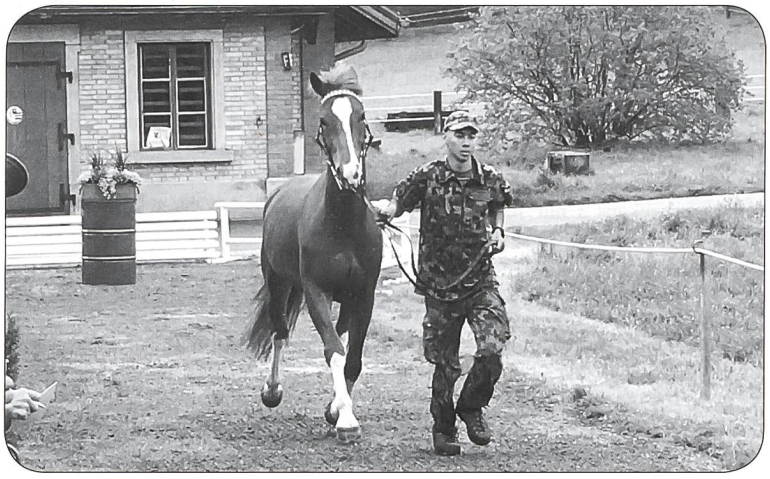
An einem schmackhaften Mittagessen aus der Truppenküche in einem benachbarten Zelt wird von zahlreichen Teilnehmern noch ausgiebig diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht.

Eine eindrückliche und spannende Veranstaltung, die einem in Erinnerung ruft, dass in der Schweizer Armee nach wie vor Pferde ausgebildet und unter anderem in den Trainkolonnen auch eingesetzt werden.

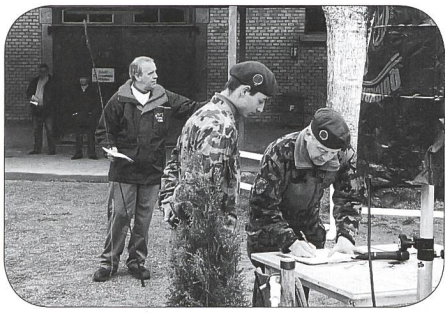
Oberst Roland Haudenschild

Fotos von Brigadier Guy Vallat

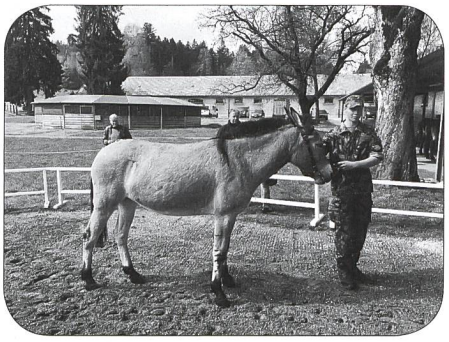
Badge Veterinärdienst der Armee



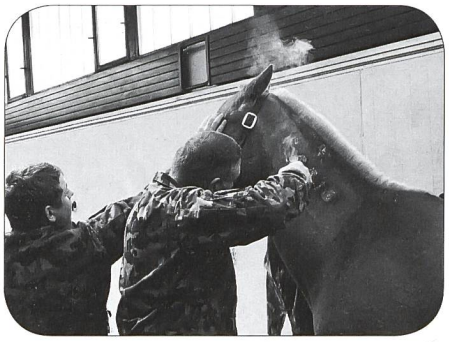
Vorführung Trainbundespferd



Oberst Luzius Adank, Veratwortlich für Verkauf und Versteigerung



Vorführung Maultier



Trainbundespferd wird gezeichnet

Vom Versorgungskonzept 1977 zur Logistikbrigade 2004

In den letzten ca. 40 Jahren hat sich die Schweizer Armee nachhaltig verändert; die Armee 61 wurde in die Armee 95 und anschliessend in die Armee XXI überführt, mit dem Entwicklungsschritt 2008 bis 2011. Auch die Versorgung und Logistik war in dieser Zeitspanne namhaften Veränderungen unterworfen, die im Rückblick ausgezeigt werden sollen.

Armee 61

Die Armee 61, in Kraft ab 1. Januar 1962, kannte eine dreistufige Versorgung:

1. Stufe Konsument (Truppe)
   Versorgungsorgane der Truppenkörper (Regimenter und Bataillone) und Einheiten
2. Stufe Brücke bzw. Verteiler:
   Versorgungsorgane der Divisionen und Brigaden
3. Stufe Lieferant (Basis)

Versorgungsorgane der Armee und Armeekorps.
Für die Versorgung galt das Holprinzip, 1. Stufe bei 2. Sufe, diese bei 3. Stufe.

Mit dem neuen Versorgungskonzept 1977 (Vsg Konz 77), in Kraft ab 1. Januar 1977, wurde die Versorgung neu organisiert. Die 2. Stufe Vermittlung fiel weg und die Versorgungsorgane der Divisionen und Brigaden wurde aufgelöst.
Die 1. Stufe Truppe blieb unverändert und als neue 3. Stufe figurierten die vier Armeekorps mit den ihnen unterstellten sechs Territorialzonen; Corps d'armée de campagne 1 mit Zone territoriale 1, Feldarmeekorps 2 mit Territorialzone 2, Gebirgsarmeekops 3 mit Territorialzonen 9, 10 und 12 sowie Feldarmeekorps 4 mit Territorialzone 4.
Alle Versorgungformationen wurden den Territorialzonen unterstellt:
14 Versorgungsregimenter mit 33 Versorgungsbataillonen; jedes Versorgungsbataillon konnte 2 Basisversorgungplätze (BVP) betreiben, was schweizweit 66 Basisversorgungsplätze ergab.

Im Zuge mit der Umwandlung der Armee 61, wurden per 31. Dezember 1994 mehrere grosse Verbände aufgelöst: 3 Mechanisierte Divisionen, 11 Grenzbrigaden und 3 Reduitbrigaden.
Aufgelöst wurden ebenfalls 6 Versorgungsregimenter und 15 Versorgungsbataillone; damit fielen 30 Basisversorgungsplätze weg.

Armee 95

Mit der Armee 95, in Kraft ab 1. Januar 1995, wurde auch die Logistik 95 eingeführt.
Auf Stufe Armee waren Sanitätsmaterial- und Transportformationen (Militäreisenbahndienst) vorhanden und in den Armeekorps Transportformationen und im Gebirgsarmeekorps noch Trainformationen.
Die Versorgungsformationen verblieben in den 4 Territorialdivisionen und 2 Territorialbrigaden:
CA camp 1, Div ter 1, FAK 2, Ter Div 2, Geb AK 3, Ter Div 9, Br ter 10, Ter Br 12 und
FAK 4, Ter Div 4.
Die 8 verbleibenden Versorgungsregimenter mit 18 Versorgungsbataillonen waren in der Lage noch 36 Basisversorgungsplätze zu betreiben.
Für die Versorgung galt weiterhin das Holprinzip; Truppenkörper (Bataillone) holen auf den Basisversorgungsplätzen.

Auf der Ebene der Militärverwaltung wurden per Ende 1995 das Oberkriegskommissariat (OKK) und das Bundesamt für Transporttruppen (BATT) aufgelöst.
Mit dem Eidgenössischen Militärdepartement (EMD) 1995, in Kraft ab 1. Januar 1996, entstanden gleichzeitig das Bundesamt für Betriebe des Heeres (BABHE) und das Bundesamt für Logistiktruppen (BALOG).

Das EMD heisst ab 1. Januar 1998 neu Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS); im gleichen Jahr begannen die PROGRESS-Massnahmen, die zu einem Abbau der Bestände in der Armee führten.

Per Ende 1998 wurden erstmals verschiedene Formationen aufgelöst, ebenso per Ende 1999, als z.B. 7 Feldpost Kompanien aufgelöst wurden. Auf den 1. Januar 2000 wurden ferner im PROGRESS viele Verbände neu unterstellt oder umgewandelt. 15 Feldpost Kompanien wurden dem Chef der Feldpost der Armee direkt unterstellt und verliessen die Versorgungsregimenter.

Die Versorgung war vom Abbau wie folgt betroffen: Auflösung eines Teils der Stäbe (2) der Versorgungsregimenter und von 5 der insgesamt 18 Versorgungsbataillone; es verblieben noch 13 Versorgungsbataillone, die in der Folge neu gegliedert wurden.
Ferner wurden alle Verpflegungskompanien und Materialkompanien Typ D aufgelöst wie auch 15 Feldpost Kompanien deren Aufgaben die Waffenplatzfeldposten übernahmen.

2003 sind in den Territorialdivisionen bzw. -brigaden noch folgende Versorgungsformationen eingeteilt:
6 Versorgungsregimenter und 13 Versorgungsbataillone
CA camp 1, Zo ter 1, Rgt sout 2, bat sout 21, Vsg Bat 22
FAK 2, Ter Zo 2, Vsg Rgt 5, Vsg Bat 51, 52
FAK 4, Ter Zo 4, Vsg Rgt 6, Vsg Bat 61, 62
Geb AK 3, Ter Zo 9, Rgt sostg 10, Vsg Bat 92, Bat sostg 101, Vsg Bat 102
Ter Br 10, Rgt sout 12, Bat sout 121, Vsg Bat 122
Ter Br 12, Vsg Rgt 13, Vsg Bat 131, 132

Am 31. Dezember 2003 sind die Abbaumassnahmen von PROGRESS abgeschlossen; die Armeekorps, Divisionen, Territorialdivisionen bzw. -brigaden mit den in den letzteren eingeteilten Versorgungsformationen wurden aufgelöst.

Feldpost

Korporal des Munitionsdienstes

Transporttruppen

In der Militärverwaltung wurden Ende 2003 das BABHE und das BALOG aufgelöst.

Armee XXI

Mit der Armee XXI, in Kraft ab 1. Januar 2004, wird die Logistik XXI eingeführt. Den neu geschaffenen Territorialregionen sind keine logistischen Formationen mehr unterstellt. Die ehemaligen Versorgungstruppen heissen nun neu Logistiktruppen. Für ihre Ausbildung ist der Lehrverband Logistik 2 (LVb Log 2, heute LVb Log) in der Teilstreitkraft Heer zuständig.
Dem LVb Log ist das Kompetenzzentrum Veterinärdienst und Armeetiere (Komp Zen Vet D u A Tiere) unterstellt, welches auch über einige logistische Formationen verfügt:
Veterinärkompanie 3, Trainkolonne 9, Colonne train 10, Trainkolonnen 12, 13, 23, 24.

Die neugeschaffene Logistikbasis der Armee (LBA) ist für die gesamte Logistik und Versorgung der Armee zuständig und direkt dem Chef der Armee unterstellt.
Die Logistikformationen der Armee werden erstmals in einem einzigen Grossen Verband, der Logistikbrigade 1 (Log Br 1) zusammengefasst, welche der LBA unterstellt ist.
Die Log Br 1 umfasst 20 Bataillone (aktive und Reservebataillone) mit 68 Einheiten, eine Durchdienerkompanie und total ca. 13'500 Angehörige der Armee (AdA).
Die Bataillone gehören zu den Bereichen Führung, Sanität, Logistik und Transport.

Log Br 1

Die Log Br (Teil der statischen und mobilen Logistik, mit dem Raum Schweiz), wird definiert als: Grosser logistischer Verband mit den Hauptaufgaben:
- jährliche logistische Bedarfsplanung an Gütern und Leistung;
- Führung der laufenden Logistikaktionen;
- Unterstützung der Br, Ter Reg, LVb, Betriebe der Logistik mit logistischen Leistungen;
- Ausbildung der unterstellten Fo.

Die Ordre de bataille (OB) der Log Br 1 sieht per 1. Januar 2004 wie folgt aus:

Führung
Brigadestab mit diversen Führungsgrundgebieten
1 Führungsunterstützungsbataillon:
FU Bat 15, Stab, HQ Kp 15/1 F, Tm Kp 15/2 F, Tm Kp 15/3 G

Sanität
4 Spitalbatillone, 3 Mobile Spitalbataillone, 1 Sanitätslogistikbataillon (total 8 Bataillone):
> Spit Bat
Bat hôp 2 A, EM, Cp EM hôp 2 A, Cp log hôp 2 A, Cp hôp 2/1 A
Spit Bat 5 A, Stab, Spit Stabskp 5 A, Spit Log Kp 5 A, Spit Kp 5/1 A
Spit Bat 7 B, Stab, Spit Stabskp 7 B, Spit Log Kp 7 B, Spit Kp 7/1 B
Bat hôp 9 B, EM, Cp EM hôp 9 B, Cp log hôp 9 B, Cp hôp 9/1 B
> Mob Spit Bat
Bat mob hôp 66 A, E M, Cp EM mob hôp 66 A, Cp mob hôp 66/1 A
Mob Spit Bat 75 A, Stab, Mob Spit Stabskp 75 A, Mob Spit Kp 75/1 A
Mob Spit Bat 43 B, Stab, Mob Spit Stabskp 43 B, Mob Spit Kp 43/1 B
> San Log Bat
San Log Bat 81, Stab, San Log Kp 81/1 A, San Log Kp 81/2 B, San Log Kp 81/3 C,
San Log Kp 81/4 C, San Log Kp 81/5 C

Logistik
6 Mobile Logistikbataillone, 4 Logistikbataillone (total 10 Bataillone):
> Mob Log Bat
Bat mob log 21 A, EM, Cp EM mob log 21 A, Cp mob rav 21/1 A, Cp mob maint 21/2 A
Bat mob log 22 A, EM, Cp EM mob log 22 A, Cp mob rav 22/1 A, Cp mob maint 22/2 A
Mob Log Bat 51 A, Stab, Mob Log Stabskp 51 A, Mob Ns Kp 51/1 A, Mob Ih Kp 51/2 A
Mob Log Bat 52 A, Stab, Mob Log Stabskp 52 A, Mob Ns Kp 52/1 A, Mob Ih Kp 52/2 A
Mob Log Bat 61 B, Stab, Mob Log Stabskp 61 B, Mob Ns Kp 61/1 B, Mob Ih Kp 61/2 B
Mob Log Bat 62 B, Stab, Mob Log Stabskp 62 B, Mob Ns Kp 62/1 B, Mob Ih Kp 62/2 B
> Log Bat
Log Bat 92 A, Stab, Log Stabskp 92 A, Ns Kp 92/1 A, Ns Kp 92/2 B, Trsp Kp 92/3 A
Log Bat 101 A, Stab, Log Stabskp 101 B, Ns Kp 101/1 A, Ns Kp 101/2 B, Trsp Kp 101/3 A
Log Bat 121 B, Stab, Log Stabskp 121 C, Ns Kp 121/1 C, Ns Kp 121/2 D, Trsp Kp 121/3 B
Log Bat 131 B, Stab, Log Stabskp 131 C, Ns Kp 131/1 C, Ns Kp 131/2 D, Trsp Kp 131/3 B

Transporte
1 Transportbataillon:
VT Bat 1, Stab, VT Stabskp 1, Vrk Kp 1/1 A, Vrk Kp 1/2 A, Cp circ 1/3 A, Trsp Kp 1/4 B,
Trsp Kp 1/5 B, Trsp Kp 1/6 A, Trsp Kp 1/7 B

Durchdiener
1 Kompanie:
Mob Log Ber Kp 104 DD, 3 Kp pro Jahr

Aktive Formationen: A; Reserve Formationen: B, C und D

Mit der Logistik XXI werden folgende neuen Reglemente eingeführt (Auswahl):

Reglement Logistik XXI
Logistik wird definiert als:
Gesamtheit von Prozessen und Diensten zur umfassenden Logistikunterstützung von Streitkräften, bestehend aus: Nach- und Rückschub, Instandhaltung, Sanität, Verkehr und Transport, Infrastruktur.

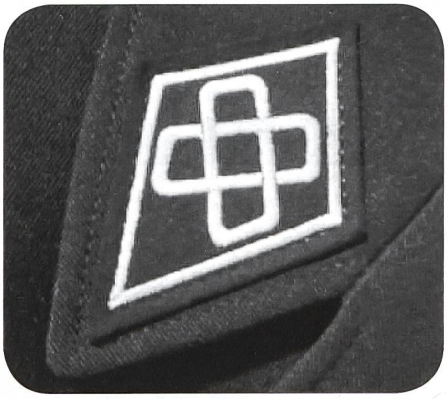
Reglement Logistikbataillon (Log Bat)
Das Logistikbataillon wird definiert als:
Stationäre Logistikformation zur Unterstützung der mobilen Logistikelemente und der Einsatzlogistik der raumgebundenen Truppen.
Das Logistikbataillon:
- Verstärkt die Betriebe der Logistik, allenfalls auch Logistikelemente;
- stellt den Nach- und Rückschub (inkl. Bewirtschaftung) für alle Nachschubklassen sicher;
- übergibt Güter an die mobile Logistik und ausnahmsweise direkt an die Einsatzlogistik.

Reglement Mobiles Logistikbataillon (Mob Log Bat)
Das Mobile Logistikbataillon wird definiert als:
Logistikformation, welche die logistische Leistungserbringung der Mobilen Logistik sicherstellt.

Die Logistikleistungserbringung erfolgt nach

Versorgungstruppen

Logistikbrigade 1


Logistiktruppen

Jahresbericht der Schweizer Armee 2015

Der Chef der Armee (CdA), Korpskommandant André Blattmann, hat im April 2016 den zweiten Jahresbericht der Armee präsentiert, aus welchem hervorgeht, dass die Schweizer Armee 2015 erneut etliches geleistet hat.

«Meldungen über humanitäre Katastrophen, Krisen und Konflikte sind sich 2015 Schlag auf Schlag gefolgt. Konkret allerdings hat niemand vorhergesehen, was sich alles ereignet hat. …
Die weltweit zunehmend angespannte Lage hat im vergangenen Jahr auch dazu geführt, dass punkto militärischer Bedrohungswahrnehmung drei von vier Schweizerinnen und Schweizern dem Argument zugestimmt haben, dass die Schweiz eine einsatzbereite Armee brauche, weil ein Krieg in Europa nicht auszuschliessen sei. Dies hat die von der ETH Zürich in Zusammenarbeit mit der Militärakademie erarbeitete Studie «Sicherheit 2015» ergeben.

Niemand kann also etwas definitiv ausschliessen, und niemand weiss, was morgen passiert. Und genau deshalb muss das Gesamtsystem Armee kämpfen, schützen und helfen können. Die Armee muss bereit sein, falls sie zum Einsatz kommt. Die nötige Einsatzbereitschaft erreichen wir mit hartem Training und realitätsnahen Übungen. …

Unsere Milizarmee muss also breit aufgestellt bleiben, um den Schutz von Land und Leuten gewähren zu können. … Ich bin stolz darauf, dass wir auch 2015 sämtliche unsere Aufträge erfüllt und somit erneut den Tatbeweis erbracht haben, die Aufgabe als einzige strategische Sicherheitsreserve unseres Landes wahrzunehmen.»

1. Gesamtsicht

«Die Armee funktioniert als Gesamtsystem.
2015 hat die Schweizer Armee in regelmässigen Abständen ihre Einsatzbereitschaft in Volltruppenübungen überprüft. Auch diese Übungen dienen dazu, den kontinuierlichen Verbesserungsprozess der Armee weiterzuführen und Truppen aus sämtlichen Bereichen sowie nach Möglichkeit auch die im Ernstfall involvierten zivilen Stellen auf mögliche Einsätze vorzubereiten.

Im März 2015 führte die Luftwaffe die Volltruppenübung «STABANTE 15» mit 6'000 Armeeangehörigen durch. … Ziel der Übung war es, Kommandostrukturen, Einsatzbereitschaft und Durchhaltefähigkeit der Luftwaffe zu überprüfen sowie das Zusammenwirken aller Elemente der Luftwaffe – Flieger, Fliegerabwehr und Führungsunterstützung – zu trainieren. …

Ende April 2015 standen anlässlich der Volltruppenübung «ZEPHIR 15» rund 2600 Angehörige des Heeres in der Zentralschweiz im Einsatz. In der Übung wurde ein subsidiärer Sicherungseinsatz zugunsten ziviler Behörden trainiert. Es galt, die neue Eisenbahn-Alpentransversale zu sichern, sowie Zutrittskontrollen, Verbindungsinfrastrukturen und Überwachungselemente aufzubauen. Im Fokus stand dabei die Zusammenarbeit mit den SBB sowie mit den Kantonen Uri, Schwyz und Zug und deren Polizeikorps. …

Im September 2015 trainierten anlässlich der Volltruppenübung «CONEX 15» in der Nordwestschweiz und am Jurasüdfuss rund 5000 Armeeangehörige aus sämtlichen Bereichen der Armee erneut mögliche Einsätze zugunsten ziviler Behörden. … Dank der Übung konnten wertvolle Erfahrungen in der Zusammenarbeit der Armee mit zivilen Partnern in einem realen Umfeld gesammelt werden. Zuweilen waren sich das Übungsszenario und die echten Meldungen in den Medien zum Verwechseln ähnlich. …

---

dem bedarfsorientierten Bringprinzip. Dieses wird definiert als:
Pflicht und Verantwortung der Logistik, die Einsatzverbände mit den notwendigen logistischen Leistungen zu beliefern, so dass eine Aktion nicht verzögert wird.

Es wird unterschieden nach Stationärer Logistik, Mobiler Logistik und Einsatzlogistik.

Stationäre Logistik (Militärische und zivile Elemente, Wirtschaft) wird definiert als:
Militärische (Bataillone) und zivile Logistikelemente (Betriebe der Logistik), welche die logistische Handlungsfreiheit auf Ebene Armee gewährleisten. Sie sind in der Lage zu Gunsten der Mobilen Logistik, der Einsatzlogistik sowie anderer Logistikleistungsempfänger, Logistikleistungen aller Art bereitzuhalten, zu produzieren, bereitzustellen, abzugeben und teilweise zu verteilen.
Die militärischen Elemente Log Bat, San Log Bat, Mob Spit Bat und Spit Bat sind Teile der stationären Logistik.

Mobile Logistik (reine militärische Logistikelemente) wird definiert als:
Verbindungselemente zwischen der Einsatzlogistik und der stationären Logistik. Wird zu Gunsten der Einsatzverbände in folgenden Bereichen eingesetzt:
- Nach- und Rückschub;
- erweiterte Instandsetzung;
- Sanität.

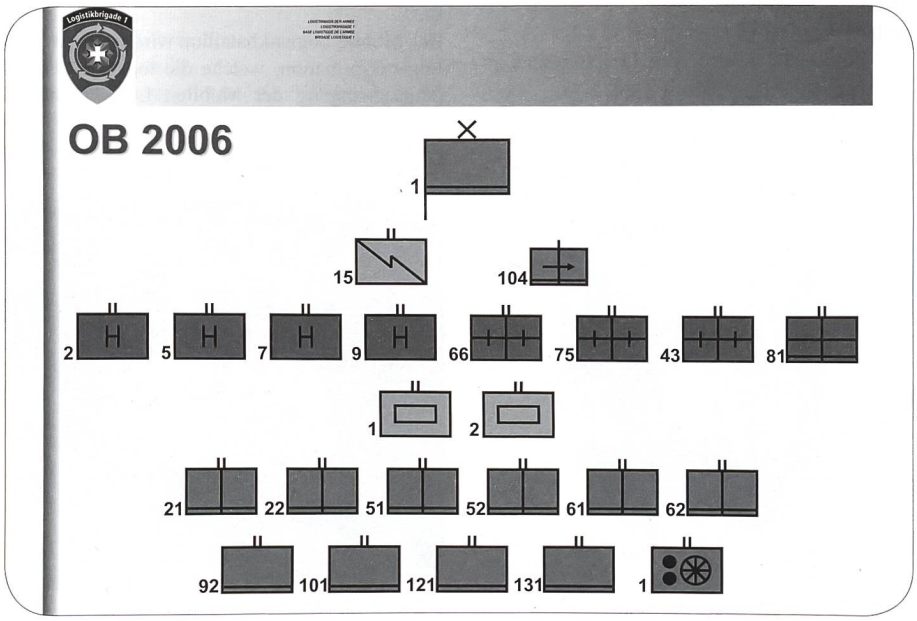
Die militärischen Elemente Mob Log Bat und VT Bat sind Teile der Mobilen Logistik.

Einsatzlogistik (Bataillon und Einheit) wird definiert als:
Elemente unter dem Befehl des Einheits- bzw. Truppenkörperkommandanten, die für die Einheit folgende unmittelbare Leistungen wahrnehmen: Nach- und Rückschub, Instandsetzung (Diagnostik, Notinstandsetzung), Sanität.

Mit der oben dargestellten Ordre de bataille (OB) startete die Log Br 1 in der Armee XXI. In der Folge wird die Entwicklung der Log Br 1 bis heute aufzuzeigen sein.

In der publizierten OB 2006 der Log Br 1 sind noch die 2 Infra Bat aufgeführt, die der Log Br 1 erst seit dem 1. Januar 2005 angehören, also erst 1 Jahr nach deren Gründung 2004.

Oberst Roland Haudenschild



In der Übung «CONDOTTA DUE» überprüften der Führungsstab, die Logistikbasis der Armee und die vor Ort zuständige Territorialregion 2 im September 2015 das Konzept der neuen Mobilmachung, welches im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) geplant ist. In der Übung wurden die Angehörigen eines Logistikbataillons via SMS und E-Mail alarmiert – so wie künftig die Milizverbände mit hoher Bereitschaft (MmhB) in 24 bis 96 Stunden zum Dienst aufgeboten werden sollen. Das Logistikbataillon rückte am darauffolgenden Tag mobilmachungsmässig ein. Die zukünftige Territorialdivision 2, welche für die taktische Führung der Mobilmachung in ihrem Raum zuständig sein wird, stellte mit Dienstpersonal den Empfang, die Identifizierung, die Einweisung und die ersten Transporte der Angehörigen des Logistikbataillons sicher. Das Ziel war, möglichst rasch die Einsatzbereitschaft herzustellen. … Während der Verifikation konnten wichtige Erkenntnisse zur Optimierung der Mobilmachung gewonnen werden, welche nun in die Umsetzungsvorbereitung mit einfliessen.

Im Krisenfall ist es äusserst wichtig, dass die Handlungsfähigkeit von Gesellschaft, Behörden und Wirtschaft möglichst rasch wieder hergestellt wird. Aus diesem Grund gibt es den Sicherheitsverbund Schweiz. … Er umfasst alle Organisationen, mit denen die Schweiz auf sicherheitspolitische Bedrohungen und Gefahren reagieren kann. … Im Mai 2015 fand in Interlaken die zweite Konferenz des Sicherheitsverbundes Schweiz … statt. An der Konferenz wurden die Ergebnisse der Sicherheitsverbundübung 2014 (SVU 14) präsentiert. In der Übung galt es eine komplexe Notlage bestehend aus einem Stromausfall mit einer langandauernden Strommangellage und einer gleichzeitigen Grippepandemie zu bewältigen. … Die im Sicherheitsverbund Schweiz vertretenen Organisationen erwiesen sich für die Bewältigung einer nationalen Mehrfachkrise als zweckmässig und unbedingt notwendig.»

2. Einsätze und Unterstützungsleistungen

Die Armee hat 2015 insgesamt 5 792 623 Diensttage in Ausbildung, Einsätzen und Unterstützung Dritter geleistet, wobei pro Kalendertag rund 15 870 Armeeangehörige in sämtlichen Kantonen der Schweiz im Dienst standen. Die Milizangehörigen wurden unterstützt von 3366 Angehörigen des militärischen Berufspersonals (davon 686 Zeitmilitärs), 6630 Vertretern des zivilen Personals sowie 528 Lernenden.

2015 hat die Armee insgesamt 76 478 Diensttage für subsidiäre Sicherungseinsätze geleistet; im Rahmen des Word Economic Forum (WEF) in Davos waren durchschnittlich 4488 Angehörige der Armee im Einsatz.

Im Rahmen der militärischen Katastrophenhilfe im Inland stand die Armee 2015 mehrmals im Einsatz und leistete dabei 1477 Diensttage (Wasserversorgung von Vieh im Waadtländer Jura, in den Kantonen Obwalden, Glarus und St. Gallen, Strassenöffnung zwischen Scuol und dem Val S-charl).

2015 hat die Armee für Unterstützungsleistungen insgesamt 23 336 Diensttage geleistet; zur Realisierung ziviler Grossveranstaltungen oder zur Unterstützung ziviler Behörden und Organisationen bei ihren Tätigkeiten (Auf- und Abbau von Infrastrukturen, Verkehrsregelung oder Sanitätsdienst).

Seit 1953 beteiligt sich die Schweizer Armee an friedensfördernden Missionen; rund 300 Frauen und Männer leisteten 2015 in 17 Ländern auf 4 Kontinenten einen Beitrag zum Frieden. Zur Förderung des Friedens im Ausland wurden dabei 105 849 Diensttage geleistet.
Die Schweizer Armee engagiert sich seit 1999 mit der SWISSCOY (235 zum Selbstschutz bewaffnete Freiwillige) an der Kosovo-Friedensmission KFOR.

3. Militärische Ausbildung

2015 haben die Lehrverbände und Kompetenzzentren der Armee rund 23'000 Rekruten und Angehörige der Armee aus- und weitergebildet. In die Rekrutenschule rückten 21 765 Schweizer Bürger ein, davon 3591 Durchdiener; freiwilligen Dienst in der Armee leisteten 211 Frauen. Rund 130'000 Angehörige der Armee wurden zu einem Wiederholungskurs aufgeboten.
«Ein zentrales Element der modernen Ausbildung der Schweizer Armee sind Übungen im Verbund. Nachdem in der Rekrutenschule die fachspezifische Ausbildung vermittelt wurde, werden in den Wiederholungskursen vermehrt auch truppengattungs- und organisationsübergreifende Übungen durchgeführt. …

2015 wurde die Höhere Kaderausbildung der Armee (HKA) mit der Auszeichnung «Recognised for Excellence 5-STAR» prämiert. Damit erreichte sie die höchste Anerkennungsstufe nach dem europäisch anerkannten Standard der «European Foundation for Quality Management» (EFQM). …

Dass die Ausbildung der Schweizer Armee auch im internationalen Vergleich mithalten kann, zeigte sich auch darin, dass Angehörige der Schweizer Armee 2015 gleich in mehreren multinationalen Wettbewerben brillierten.» (Internationaler Fallschirmjägerwettkampf in Stadtallendorf (D), Competition on the Law of Armed Conflict for Military Academies in San Remo (I), Cyber 9/12 Student Challenge in Genf).

«Das Kommando Führungssimulator in Kriens ist schweizweit das einzige Ausbildungszentrum, in dem militärische Kommandanten, Stäbe und Organisationen des Sicherheitsverbundes Schweiz (SVS) das Führen im Ereignisfall trainieren können. …
Die Kosten sind im Vergleich zu einer Volltruppenübung niedrig, weil kein Personal zur Darstellung von Situationen eingesetzt werden muss. Zusätzlich zu zahlreichen militärischen Stabsübungen der Stufen Bataillon bis Territorialregion fand dieses Jahr auch eine Übung im Bereich Katastrophenhilfe statt. Als Grundszenario für diese Übung dienste ein starkes Erdbeben in Basel. Es galt möglichst schnell eine optimale Führungsorganisation aufzubauen, sodass in der Lageverfolgung die richtigen Entscheide getroffen werden konnten.»

4. Basisleistungen

«Die Logistikbasis der Armee (LBA) erbringt sämtliche Logistik- und Sanitätsleistungen für die Armee. Sie stellt der Truppe das Material für die Ausbildung und Einsatz bereit, hält es instand und kümmert sich um die medizinische Versorgung der Armeeangehörigen. Weiter sind die Spezialisten der LBA für den Betrieb der rund 25 000 Infrastruktur-Objekte der Armee zuständig. In den fünf Armeelogistikcentern der LBA werden Fahrzeuge, Material, Munition, Betriebsstoffe, Verpflegung und Textilien gelagert, funktionsbereit gehalten, für die Dienstleistungen bereitgestellt und danach wieder zurückgenommen. Die Sanität erbringt zusammen mit der Armeeapotheke von der Rekrutierung bis zur Entlassung sämtliche medizinischen Dienstleistungen für die Beurteilung und Gesunderhaltung der Armeeangehörigen. Die insgesamt 16 000 Angehörigen der Logistikbrigade stellen letztlich sicher, dass die Armee jederzeit einsatzbereit ist.

Allein die Schweizer Armee besitzt die nötigen Mittel, um die Einhaltung der Luftverkehrsregeln zu überprüfen und durchzusetzen, Luftfahrzeugen in Not zu helfen und die Sicherheit im Luftraum über der Schweiz zu gewährleisten. Dieser wird von der Armee rund um die Uhr per Radar überwacht. Tagsüber stehen für den Luftpolizeidienst Kampfjets zur Verfügung.

Ohne Eigenschutz kann die Schweizer Armee ihre Aufträge nicht erfüllen oder ist in der Auftragserfüllung eingeschränkt. Weil das sicherheitsrelevante Umfeld der Schweiz in den vergangenen Jahren an Komplexität zugenommen hat, koordinierte und vereinheitlichte die Armee 2015 ihren Eigenschutz. Sie erfand dabei nichts Neues, aber Kommandanten und Militärpolizei haben die Massnahmen zur Durchsetzung der geltenden Vorschriften intensiviert.

Eine sichere und jederzeit funktionierende Sprach- und Datenkommunikation ist die Voraussetzung für die Einsatzfähigkeit der Armee. Deshalb baut die Schweizer Armee zur Zeit eine sichere und moderne Infrastruktur für Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) auf. Diese beinhaltet zwei vollgeschützte Rechenzentren für militärische Zwecke sowie ein teilgeschütztes zur Mitnutzung durch zivile Bundesstellen.

Die Armee pflegt systematisch den Dialog mit der breiten Öffentlichkeit und ausgewählten Anspruchsgruppen, um den direkten Zusammen-

hang von Sicherheit, Freiheit und einer wachsenden Wirtschaft aufzuzeigen. …
Unter dem Motto «Dein Land, deine Sicherheit, deine Armee» organisierte die Armee mit ihren Territorialregionen, Brigaden und Lehrverbänden eine Reihe von Veranstaltungen und Vorführungen. …
Als zentrales Element war die Wanderausstellung «Dein Land, deine Sicherheit, deine Armee» das Herzstück eines jeden Anlasses. … Dank … 15 öffentlichen Anlässen war es möglich, 360 000 Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.»

Die Armee in Zahlen

Bundesausgaben. Finanzierungswirksamer (fw) Aufwand in Mio. CHF

Verteidigung	3'752
armasuisse Immobilien	491
Restliche Bundesverwaltung	61'000
Total	65'243

Quelle: Staatsrechnung 2015

Ausgaben Truppenhaushalt. Rechnungsjahr 2015 in Mio. CHF

Sold	59,9
Verpflegung (inkl. Armeeproviant)	55,0
Unterkunft	25,0
Transporte	45,7
Dienstleistungen Dritter	6,2
Land- und Sachschaden	1,9
Allgemeine Ausgaben	10,6
Total	204,3

Quelle: Logistikbasis der Armee.
Stand per 31. Dezember 2015

Stammpersonal

Zivile Mitarbeitende	6'630
Militärisches Berufspersonal	3'366
davon Berufsoffiziere (inkl. höhere Stabsoffiziere)	1'049
davon Berufsunteroffiziere	951
davon Fachberufsoffiziere	97
davon Fachberufsunteroffiziere	576
davon Berufssoldaten	7
davon Zeitmilitär	686
Total	9'996

Quelle: Armeestab.
Stand per 31. Dezember 2015

Effektivbestände der Armee

Aktive	128'962
davon Offiziere	14'424
davon Unteroffiziere	23'243
davon Soldaten	91'295
Reserve	41'407
Total	170'369

Quelle: Führungsstab der Armee.
Stand per 1. März 2015

Frauen in der Armee

Aktive	1'083
davon Offiziere	255
davon Unteroffiziere	217
davon Soldaten	354
Reserve	257
Total	1'083

Quelle: Führungsstab der Armee.
Stand per 1. März 2015

Geleistete Diensttage in Einsätzen und Unterstützungsleistungen

Subsidiäre Sicherungseinsätze	76'478
Militärische Katastrophenhilfe	1'477
Unterstützungsleistungen	23'336
Friedensförderungsdienste	105'849
Total	207'140

Quelle: Führungsstab der Armee.
Stand per 31. Dezember 2015

Absolventen 2015 Offizierslehrgang und Führungslehrgänge I + II

Zugführer Offizierslehrgang	954
Kompaniekommandanten Führungslehrgang I	160
Bataillonskommandanten/Stv Führungslehrgang II	51
Total	1'165

Quelle: Höhere Kaderausbildung der Armee.
Stand per 31. Dezember 2015

Teilnehmende an Ausbildungen der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA)
Lehrgänge, Kurse und Ausbildungen am Führungssimulator

Stab HKA	310
ZS	3'791
Gst S	1'290
MILAK	252
BUSA	846
Stab Op S	320
Total	6'809

Quelle: Höhere Kaderausbildung der Armee.
Stand per 31. Dezember 2015

Infrastruktur

Waffenplätze	35
Flugplätze	8
Rekrutierungszentren	6
Armeelogistikcenter	5

Quelle: Armeestab.
Stand per 31. Dezember 2015

Hauptsysteme Heer

Kampfpanzer Leopard	134
Schützenpanzer 2000 (CV 90)	186
Genie- und Minenräumpanzer Leopard	12
Bergepanzer Büffel	25
Aufklärungsfahrzeug	322
Schiesskommandantenfahrzeug INTAFF	110
Radschützenpanzer Piranha (I, II, III)	914
Geschütztes Mannschafts-Transportfahrzeug (GMTF)	321
Panzerhaubitze M 109	133
Schützenpanzer M 113	368
Patrouillenboot	11

Quelle: Armeestab und Heer.
Stand per 31. Dezember 2015

Hauptsysteme Luftwaffe

F/A-18 C/D HORNET	31
F-5 E/F TIGER	54
SUPER PUMA, COUGAR	26
EC635	20
Aufklärungsdrohne ADS-95	15
Feuereinheiten Mittlere Fliegerabwehr inkl. Sensorverbund BODLUV 10	24
Feuereinheiten leichte Fliegerabwehrlenkwaffen STINGER	96
Feuereinheiten mobile Fliegerabwehrlenkwaffen RAPIER	40

Quelle: Armeestab und Luftwaffe.
Stand per 31. Dezember 2015

Leistungen der Logistikbasis der Armee

Fassungen/Truppenmaterial-Rücknahmen durchgeführt	1'194
Fläche bewirtschaftet	286 km²
Fahrzeugreparaturen durchgeführt	49'000
Patienten behandelt	205'000
Strassen unterhalten	1'100 km
Interventionen durch die Schadenwehr Gotthard	381
Buchhaltungen revidiert	3'994
Tonnen Textilien gewaschen	4'200
Tonnen Teigwaren geliefert	215

Quelle: Logistikbasis der Armee.
Stand per 31. Dezember 2015

Infrastruktur für Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Computer	20'000
Drucker	5'000
Software-Pakete	600
Software-Updates	5'000
Hotline-Leistungen (Tickets)	50'000
Server	1'600
Kilometer Glasfaserkabel	2'000
Kilometer Kupferkabel	1'000

Quelle: Führungsunterstützungsbasis der Armee.
Stand per 31. Dezember 2015

Quelle: Jahresbericht Schweizer Armee 2015, 2016 Schweizer Armee, Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

Roland Haudenschild

KKdt André Blattmann

Ernennung von höheren Stabsoffizieren der Armee

04.05.2016
Der Bundesrat hat an seiner heutigen Sitzung verschiedene Mutationen von höheren Stabsoffizieren per 1. Juli 2016 beschlossen.

Brigadier Lucas Caduff wird neuer Kommandant Territorialregion 3. Gleichzeitig wird er zum Divisionär befördert.

Der 55-jährige Lucas Caduff, von Schlans GR, war nach seiner Ausbildung am Kantonalen Lehrerseminar Chur Primarlehrer in Vignogn GR. 1988 ist er in das Instruktionskorps der Infanterie eingetreten. Als Einheitsinstruktor wurde er in den Motorisierten Infanterieschulen Bière und in den Gebirgsinfanterieschulen Chur eingesetzt. Nach einem Studienaufenthalt am Infantry Officer Advanced Course in Ft. Benning, Georgia, USA, und dem Absolvieren der Army School of Training Support, Upavon, UK, war Brigadier Caduff bis 2002 als Gruppenchef im Armeeausbildungszentrum Luzern tätig. Von 2003 bis Mitte 2007 war er Kommandant der Infanterierekrutenschulen in Chur. 2007 hat er berufsbegleitend den Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Ab Mitte 2007 war Brigadier Caduff Kommandant Lehrgänge und Kommandant Stabslehrgänge II an den Generalstabsschulen und seit 1. März 2008 zusätzlich Stellvertreter des Kommandanten Generalstabsschulen. Auf den 1. Januar 2010 wurde er durch den Bundesrat mit Beförderung zum Brigadier zum Kommandant Lehrverband Infanterie ernannt. Brigadier Caduff folgt auf Divisionär Marco Cantieni, der – unter Verdankung der geleisteten Dienste – per Ende Juni 2016 in den Ruhestand tritt.

Brigadier Lucas Caduff

Brigadier Franz Nager wird neuer Kommandant Lehrverband Infanterie
Der 54-jährige Franz Nager, von Luzern LU und Realp UR, ist 1991 ins Instruktionskorps der Infanterie eingetreten. Als Einheitsinstruktor war er in den Gebirgsinfanterieunteroffiziers- und -rekrutenschulen in Stans tätig und wurde anschliessend bis 2000 als Kommandant Stellvertreter der Gebirgsinfanterieunteroffiziers- und -rekrutenschulen eingesetzt. Nach einem Studienaufenthalt am Infantry Captains Career Course in Fort Benning, USA, wurde Brigadier Nager von 2002 bis 2003 als

---

Fortsetzung aus der AL 5/2016

Beförderungen im Offizierskorps

08.04.2016
Mit Wirkung ab 1. April 2016

Zum Oberleutnant
Nitihardjo Yannick,
9014 St. Gallen 14 Bruggen SG
Nyfeler Markus, 8404 Winterthur ZH
Peterhans Roman, 7304 Maienfeld GR
Phillot Caroline, 2074 Marin-Epagnier NE
Poinsot Blaise, 1201 Genève GE
Regli Ivo, 6314 Unterägeri ZG
Reichlin Matthias, 8840 Einsiedeln SZ
Reinhardt Fabian, 8703 Erlenbach ZH
Reiser Claudio, 8048 Zürich ZH
Reust Patrick, 8005 Zürich ZH
Rinaldi Marc, 2067 Chaumont NE
Rohner Claudio, 8266 Steckborn TG
Rubeli Nico, 6025 Neudorf LU
Saam Sébastien, 1241 Puplinge GE
Saladino Mario, 7014 Trin GR
Schaffner Philippe, 2503 Biel/Bienne BE
Schären Olivier, 4537 Wiedlisbach BE
Scherrer Michael, 8620 Wetzikon ZH
Schweizer Daniel, 4658 Däniken SO
Shaikh Bilaal-Ali, 5022 Rombach AG
Signer Kevin, 9213 Hauptwil TG
Soland Simon, 6043 Adligenswil LU
Sommerhalder Marco, 8620 Wetzikon ZH
Stalder Ueli, 6210 Sursee LU
Stäuble Daniel, 5085 Sulz AG
Stocker Bruce, 4500 Solothurn SO
Stump Daniel, 8552 Felben-Wellhausen TG
Sturzenegger Emil, 5200 Brugg AG
Stutz Florian, 4058 Basel BS
Suter Marius, 3006 Bern BE
Tanner Rafael, 5600 Lenzburg AG
Thievent Damien, 1233 Bernex GE
Tiefenauer Tobias, 8570 Weinfelden TG
Tobler Roman, 8586 Riedt b.Erlen TG
Tschumi Samuel, 3052 Zollikofen BE
Ulrich Christian, 6275 Ballwil LU
Valentini Mattia, 6855 Stabio TI
Vattioni Sandro, 9100 Herisau AR
Vaucher Lionel, 8002 Zürich ZH
von Allmen Jonas Sebastian, 3400 Burgdorf BE
Wagner Michael, 9200 Gossau SG
Wagner Siegfried, 6003 Luzern LU
Wälchli Philipp, 8142 Uitikon Waldegg ZH
Walker Raphael, 8585 Langrickenbach TG
Wanzenried Daniel, 3616 Schwarzenegg BE
Weber Alan, 5737 Menziken AG
Weiner Marvin, 8124 Maur ZH
Werthmüller Dominic, 6314 Unterägeri ZG
Wetter Yanick, 5000 Aarau AG
Weyermann Tobias, 4937 Ursenbach BE
Wolf Loric, 1400 Yverdon-les-Bains VD
Wüst Marc, 8132 Egg b.Zürich ZH
Wyss Anton, 8400 Winterthur ZH
Zberg Miguel, 8604 Volketswil ZH

Beförderungen höhere Unteroffiziere

08.04.2016
Mit Wirkung ab 1. April 2016

Zum Chefadjutant
Barouch Daniel, 1255 Veyrier GE

Zum Hauptadjutant
Lavanchy Joris, 1348 Le Brassus VD
Zocchi Paul, 3250 Lyss BE

Zum Stabsadjutant
Cina Bertrand, 3970 Salgesch VS
Eggenberger Andreas, 4303 Kaiseraugst AG
Greber Daniel, 3178 Bösingen FR
Gross Remo, 8902 Urdorf ZH
Hollenstein Thomas, 8880 Walenstadt SG
Jäggin Oliver, 8956 Killwangen AG
Pancera Marco, 6512 Giubiasco TI
Solliard Fabien, 1772 Nierlet-les-Bois FR
Weiss Michael, 8192 Glattfelden ZH
Wipf Christoph, 5630 Muri AG

Herausgeber:
Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport